

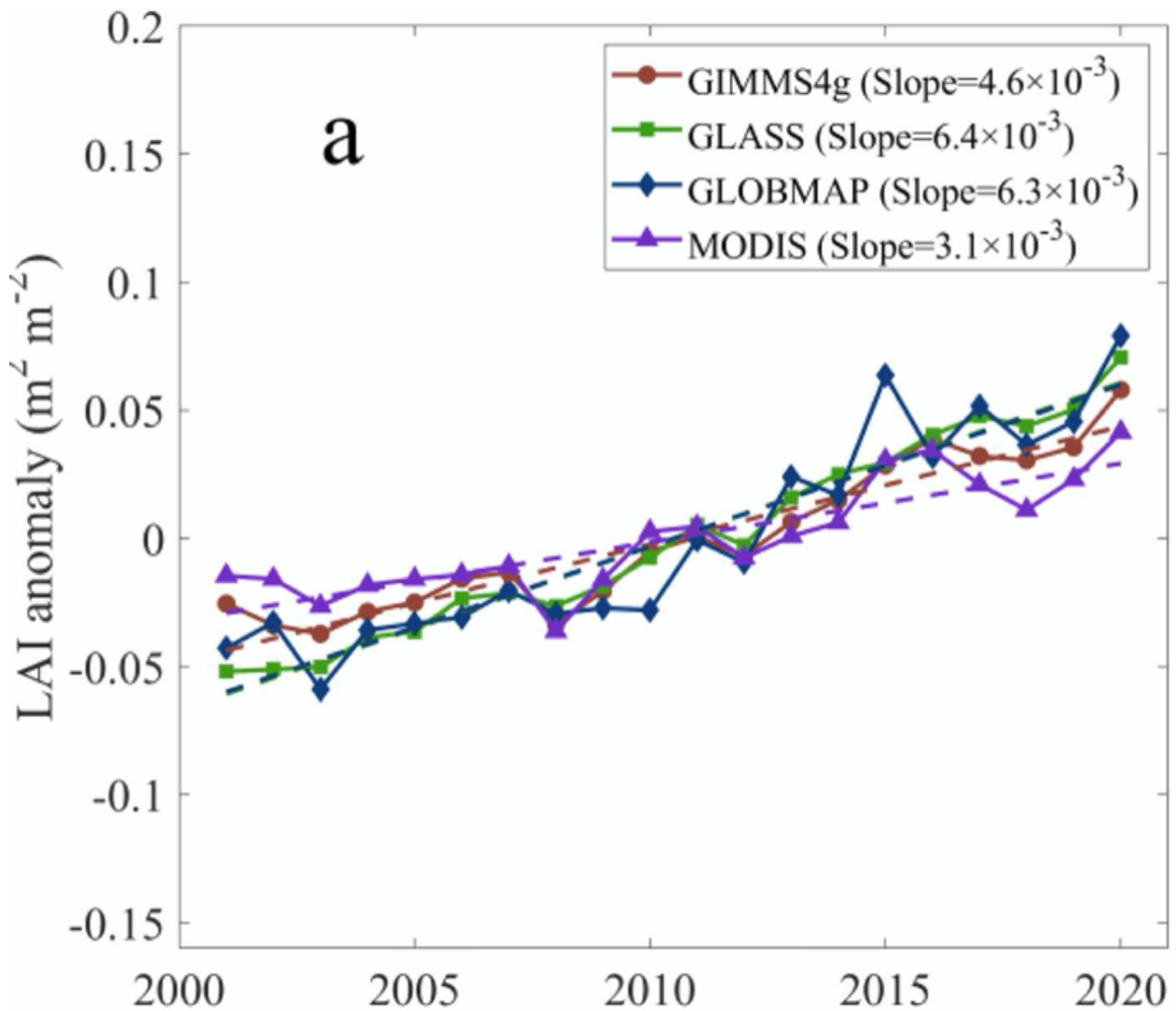
# Neue Studie: Globales Pflanzenwachstum beschleunigt sich dank eines höheren Kohlendioxid-Niveaus.

geschrieben von Chris Frey | 10. Februar 2024

[Chris Morrison](#)

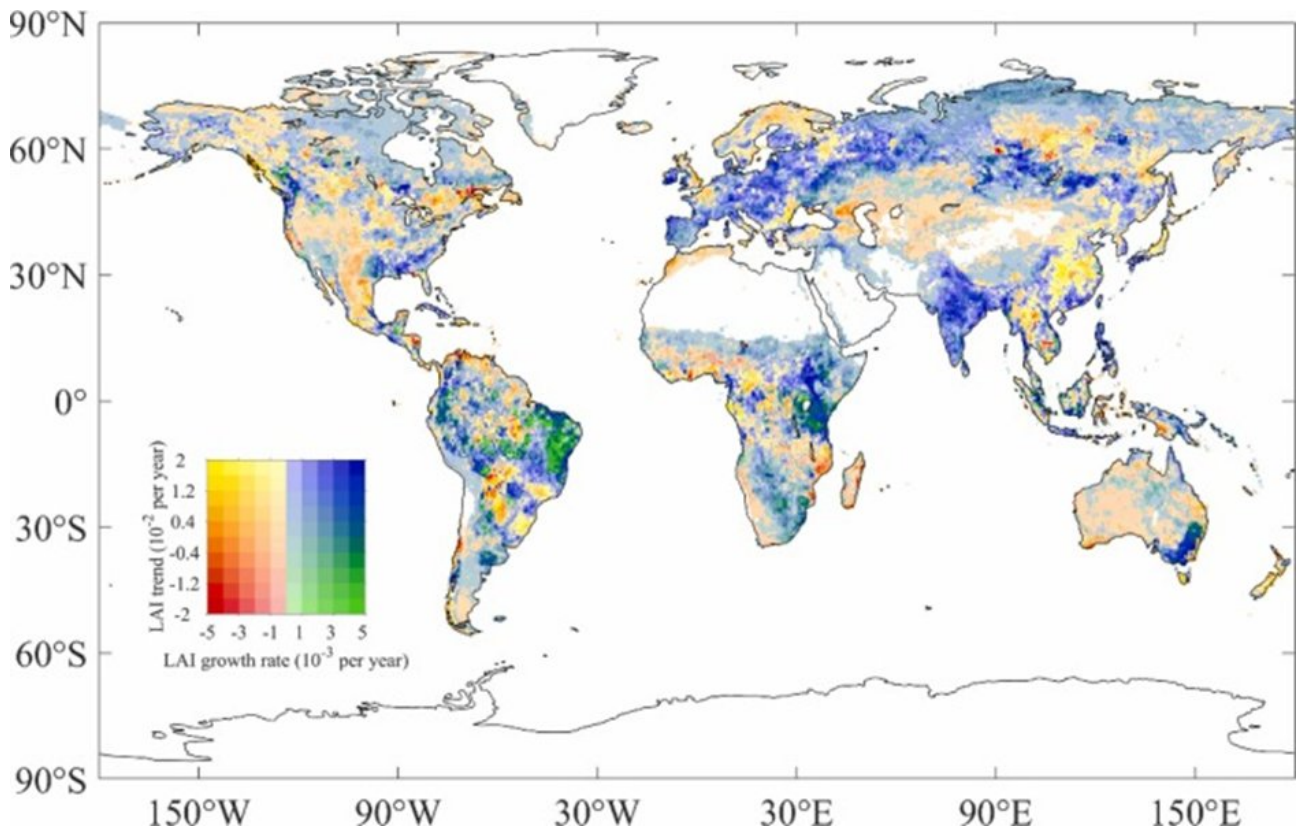
Die durch den jüngsten Anstieg des atmosphärischen Kohlendioxids verursachte globale Begrünung hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten beschleunigt, so die kürzlich von einer Gruppe chinesischer Wissenschaftler veröffentlichten wichtigen neuen [Erkenntnisse](#). Etwa 55 % der globalen Landmasse wiesen ein „beschleunigtes Wachstum“ der Vegetation auf, während nur 7,3 % einen verstärkten Rückgang oder eine „Verbräunung“ zeigten. Die globale Begrünung aufgrund höherer CO<sub>2</sub>-Werte ist für den Mainstream eine unbequeme Tatsache, die in der offiziellen Klimawissenschaft oft ignoriert wird. Es gab sogar Versuche, die Begrünung zu verlangsamen oder umzukehren. Studien, die ein höheres Maß an globaler Braunfärbung zeigen, verwenden Quellen, die „mit Vorsicht zu genießen sind“, raten die Autoren der neuen Studie.

Es ist bekannt, dass der Planet seit mindestens 1980 grüner wird, wobei einige Schätzungen auf einen Anstieg bis zu 14 % hindeuten. In einer ausführlichen [Studie](#), im Jahre 2016 von 32 Autoren aus acht Ländern veröffentlicht, wurde eine „anhaltende und weit verbreitete Zunahme“ der Begrünung in der Vegetationsperiode auf 25-50 % der globalen Vegetationsfläche festgestellt. Nun stellen die chinesischen Wissenschaftler, darunter der Ökoklimatologe Professor Tiexi Chen, fest, dass „die globale Begrünung eine unbestreitbare Tatsache ist“.



Blattflächenindex (Leaf Area Index LAI) aus den vier Hauptdatensätzen

Mit Hilfe von Satelliten können Wissenschaftler den Blattflächenindex (LAI) berechnen, und die vier wichtigsten Datensätze sind oben abgebildet. Es wurde festgestellt, dass die  $\text{CO}_2$ -Düngung die LAI-Trends dominiert, die sowohl steigen als auch sich beschleunigen. Bei der Beobachtung verschiedener Teile des Globus' stellten die Autoren fest, dass der „Dürretrend“ die globale Vergrünung nur verlangsamte, „aber bei weitem nicht zu einer Verbräunung führte“. Die Klimaalarmisten beobachten natürlich überall Dürre – wenn sie nicht gerade auf biblische Überschwemmungen hinweisen.



Blattflächenindex (LAI) 10-jähriges Wachstum/Trend nach Region  
(blau/grün steht für hohes Wachstum/Trend)

Die obige Karte bildet den Durchschnitt der Informationen aus den vier Datensätzen und zeigt, dass sich die Begrünung seit dem Jahr 2000 in 55,5 % der Erde beschleunigt hat, wobei die Beschleunigung in Indien und den europäischen Ebenen am deutlichsten war (siehe dunkelblaue Färbung). Ein gesundes Wachstum ist auch im Amazonasgebiet, im äquatorialen Ostafrika, im südlichen Küstengebiet Australiens und in Irland zu beobachten.

Es ist seit langem bekannt, dass ein höherer CO<sub>2</sub>-Gehalt gut für die Pflanzen ist, und es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege dafür, dass sie dadurch schneller wachsen. Dr. Roy Spencer, ehemaliger leitender Wissenschaftler bei der NASA, weist auf die [positive Wirkung](#) auf Pflanzen hin und fügt hinzu: „Obwohl CO<sub>2</sub> für die Existenz von Leben auf der Erde notwendig ist, gibt es nur sehr wenig davon in der Erdatmosphäre.“ Der CO<sub>2</sub>-Gehalt war in den 600 Millionen Jahren, in denen es Leben auf der Erde gibt, viel höher als heute, und die Pflanzen haben sich entwickelt, als es mehr von dem Gas in der Atmosphäre gab. Der jüngste Anstieg der atmosphärischen Werte, ob natürlich oder durch den Menschen verursacht, hat zu einem sprunghaften [Anstieg](#) der Ernteerträge geführt. Bessere Technologien, Düngemittel und Flächennutzung haben alle eine Rolle gespielt, aber der höhere CO<sub>2</sub>-Gehalt hat zu einem geschätzten jährlichen Anstieg von 2,4 bis 3,8 % bei Mais, Reis, Sojabohnen und Weizen beigetragen – vier Grundnahrungsmittel, die 64 % der menschlichen Kalorienzufuhr liefern. Im Rahmen des kollektivistischen Net-Zero-

Projekts wird versucht, das Eindringen von CO<sub>2</sub> in die Atmosphäre zu verhindern, Düngemittel zu verbieten, die Fleischproduktion einzuschränken und landwirtschaftliche Flächen wieder zu „verwildern“. Viel Glück bei der Ernährung der Welt, könnte die einzige barmherzige Antwort auf diesen Irrsinn sein.

Die CO<sub>2</sub>-Begründung wird in der „etablierten“ Klimabewegung weitgehend als höfliches Gesprächsthema gemieden, weil sie zur Stützung der Vorstellung beiträgt, dass der jüngste kleine Temperaturanstieg nach der Kleinen Eiszeit fast ausschließlich positiv war. Es gibt kaum Beweise dafür, dass Naturkatastrophen schlimmer werden, seien es Wirbelstürme, Dürren, Überschwemmungen oder Waldbrände. Die Ausbeutung der Kohlenwasserstoff-Energie hat es den Menschen ermöglicht, sich besser gegen Mutter Natur zu schützen, und die Zahl der Todesfälle durch Naturkatastrophen ist in den letzten 100 Jahren um über 95 % gesunken. In den letzten 25 Jahren war die einzige globale Erwärmung, die nicht durch rückwirkend angepasste politische Daten verursacht wurde, das Ergebnis kleiner Ausschläge, die durch starke natürliche El-Niño-Effekte verursacht wurden. Das Wachstum der Korallenriffe ist in letzter Zeit sprunghaft gestiegen, und das arktische Meereis scheint den Aufwärtstrend eines zyklischen Trends begonnen zu haben. Es scheint oft, dass die einzige Reaktion der Alarmisten auf all diese guten Nachrichten darin besteht, aus dem Fenster zu zeigen und zu behaupten, dass das schlechte Wetter des Tages ein Zeichen für ein bevorstehendes Armageddon ist.

Ein italienischer Wissenschaftler [schätzte](#) kürzlich, dass eine Reduzierung des CO<sub>2</sub> auf das vorindustrielle Niveau zu einem Rückgang der Produktion vieler Grundnahrungsmittel weltweit um 18 % führen würde. Die klimawissenschaftliche Website *No Tricks Zone* wies auf zwei weitere wissenschaftliche [Studien](#) hin, die zeigten, dass höhere CO<sub>2</sub>-Düngungseffekte die globale Begründung vorantreiben und die Photosynthese verbessern. Der derzeitige CO<sub>2</sub>-Gehalt in der Atmosphäre liegt bei etwa 420 Teilen pro Million (ppm), und eine Gruppe von Agrarwissenschaftlern geht davon aus, dass die Photosynthese bei einem CO<sub>2</sub>-Gehalt zwischen 451 und 720 ppm um 30 bis 50 % zunehmen würde. Dies würde zu einem Anstieg der Ernteerträge um 25 % führen. Die Wissenschaftler untersuchten insbesondere Gerste und stellten eine Ertragssteigerung von 54 % fest, wenn CO<sub>2</sub> auf 700 ppm anstieg.

Ein großer Verfechter des Gases des Lebens ist Dr. Patrick [Moore](#), der in den 1970er Jahren Greenpeace mitbegründet hat. Er weist seit langem auf die allmähliche Abnahme des atmosphärischen CO<sub>2</sub> hin, da verschiedene Lebensformen die einst reichlichen Vorräte über 500 Millionen Jahre hinweg abgebaut haben. Er freut sich auf den Tag, an dem sich die Regierungen treffen werden, um Verträge zu unterzeichnen, in denen sie sich verpflichten, ihre Kohlenstoffemissionen zu erhöhen.

Dreifache Privatjets für alle.

*Chris Morrison is the Daily Sceptic's Environment Editor.*

Link:

<https://dailysceptic.org/2024/02/02/global-plant-growth-accelerates-thanks-to-higher-carbon-dioxide-levels-new-study-finds/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE